

Wildlife Crossing

Bewerberhandbuch

Australien

2013



Strategien für die
erfolgreiche
Stellensuche

Mit Tipps zu Telefoninterviews
und Gehalt in Australien

Bewerberhandbuch Australien 2013

-

Strategien für die erfolgreiche Stellensuche

Besuchen Sie uns auf

www.wildlife-crossing.de

Inhalt

Einleitung	4
Gleich zu Beginn der wichtigste Tipp: Durchhalten	5
Bewerbungsstrategien	7
Top-Down Ansatz	7
Klassische Bewerbung auf Stellenanzeigen	9
Headhunter	11
Telefongespräche vorbereiten	14
Das Anschreiben.....	16
Der Lebenslauf	18
Gliederung.....	20
References.....	21
Tipps für den Lebenslauf.....	22
Work Culture	23
Gehalt.....	25
Visum.....	27
Kategorie 457	27
Kategorie 186	29
Working Holiday Visum (Kategorie 417)	30
Anhang: FAQ – Wie finde ich eine Stelle im australischen Bergbau?	32

Einleitung

Auswanderratgeber für Australien gibt es viele. Australien ist seit Jahren beliebtes Auswandererziel, da Lifestyle und Klima einen angenehmen Alltag versprechen. Es muss aber nicht gleich die Auswanderung sein, auch für einen begrenzten Zeitraum von einigen Jahren ist Australien ein lohnenswertes Ziel. Ob aber nun für immer oder nur auf bestimmte Zeit, größtes Hindernis auf dem Weg nach Down Under ist es in Regel eine Stelle zu finden, nach Möglichkeit vor der Einreise, um bösen Überraschungen vorzubeugen.

Darum geht es in diesem Ratgeber. Die Stellensuche über die Distanz aus Europa heraus stellt ganz andere Herausforderungen, als die Stellensuche vor Ort. Das grundlegende Problem besteht ganz einfach darin, dass Sie sich für Stellen vorstellen möchten, ohne dabei vor Ort sein zu können. Ein enormer Nachteil gegenüber lokalen Bewerbern. Nichtsdestotrotz gibt es eine Reihe von Bewerbungsstrategien, die eine erfolgreiche Stellensuche versprechen. Telefon und Internet sind hierbei die wichtigsten Verbündeten. Dieser Ratgeber erläutert die verschiedenen Strategien und hilft mit einer grundlegenden Einführung in den australischen Arbeitsmarkt.

Aktuelle Tipps und Artikel zur Stellensuche weltweit und dem Leben und Arbeiten im Ausland finden Sie auf unserem Blog www.wildlife-crossing.de, der zu diesem Ratgeber gehört und ihn ergänzt.

Aktuelle Informationen veröffentlichen wir auch regelmäßig auf unserer Facebook Seite www.facebook.com/wildlifecrossing. Falls Ihnen dieser Ratgeber weiterhilft, freuen wir uns über ein *Like*!

Gleich zu Beginn der wichtigste Tipp: Durchhalten

Einer der entscheidendsten Faktoren der erfolgreichen Stellensuche in Australien ist die eigene Motivation, die Suche trotz zahlreicher Absagen und unbeantworteter Bewerbungen fortzuführen. Wer bereits Bewerbungsratgeber für den deutschen Arbeitsmarkt gelesen hat weiß, dass die Bewerbungsarbeit gerne als Vollzeitjob beschrieben wird. Auch wenn die Onlinebewerbung mittlerweile Zeit spart, trifft die Aussage prinzipiell auch auf den Bewerbungsprozess in Australien zu. Wer sich Abends nach Beendigung der Arbeit in der bisherigen Vollzeitstelle an den Rechner setzt und auf Stellensuche geht, verliert viel Freizeit, sodass nach einigen Wochen die Frage aufkommt, ob sich der Aufwand überhaupt lohnt. Ihnen sei an dieser Stelle aus der Erfahrung vieler erfolgreicher Bewerber geraten: Hartnäckigkeit zahlt sich aus.

Es ist auf Dauer schwierig, sich immer wieder aufzuraffen noch eine Bewerbung zu schreiben und dabei die Qualität nicht einreißen zu lassen. Bleiben Sie jedoch ein wenig verbissen und versuchen Sie es wieder und wieder erneut. Zwischen Ihrer ersten Bewerbung und der Unterschrift unter den Arbeitsvertrag werden wahrscheinlich zwölf bis achtzehn Monate liegen. Je nach Industriezweig, Wirtschaftslage und Beruf kann es deutlicher schneller (oder auch langsamer) gehen. Bewerben Sie sich als qualifizierte Fachkraft in der Rohstoff- oder Bergbauindustrie in Western Australia und sind bereit auch in entlegenen Bergbauorten zu arbeiten, werden Sie nicht lange nach einer Stelle suchen müssen. Wollen Sie dagegen im Marketing in Sydney arbeiten, sollten Sie neben Ausdauer auch hervorragende Qualifikationen mitbringen.

Prinzipiell gilt: Je weniger spezialisiert Sie sind und je niedriger Ihr Bildungsabschluss, desto schwieriger wird es, bei der Stellensuche erfolgreich zu sein. Hier gibt es zwar Ausnahmen, wie die Berufe der Skilled Occupation List, jedoch ist auch ein Eintrag auf der Liste kein Garant für eine reibungslose Stellensuche.

Kann ein Arbeitgeber eine Stelle aus dem lokalen Arbeitsmarkt heraus besetzen, wird er es bevorzugt tun (er muss es rechtlich auch). Als ausländischer Bewerber haben Sie schlicht die schlechteren Karten. Die gute Nachricht ist jedoch, dass der australische Arbeitsmarkt nicht gesättigt ist. Zwar ist diese Aussage stark

konjunkturabhängig, jedoch gibt es immer Arbeitgeber, die Ihre offenen Stellen nicht vollständig aus dem australischen Markt heraus besetzen können.

Sollten Sie mit Ihrer Bewerbung gar nicht weiter kommen und auch keine Bewerbungsgespräche angeboten bekommen, kann es sich lohnen, den Kontakt einige Monate später noch einmal herzustellen. So gestaltete sich die Stellensuche zwischen Frühjahr 2009 und Mitte 2010 im Nachhall der Finanzkrise in Australien äußerst schwierig. In der zweiten Jahreshälfte 2010 jedoch änderte sich die Situation rapide. Da Ende 2012 wichtige Rohstoffpreise für Eisenerz einbrachen, wurde Anfang 2013 auch im Bergbau wenig investiert und offene Stellen wurden weniger. Die Preise haben sich mittlerweile aber weitestgehend erholt und eine erneute Stellensuche ist aussichtsreicher.

Eine deutlich verbesserte Wirtschaftslage, gute Konjunkturprognosen und der starke Dollar sorgen wohl auch weiterhin für eine große Nachfrage am Arbeitsmarkt, was sich auch bei den internationalen Einstellungen bemerkbar macht.

So kommt es durchaus vor, dass sich Arbeitgeber Monate nach einer Initiativbewerbung doch melden und nachfragen, ob Ihrerseits noch Interesse besteht. Falls Sie also Absagen auf Initiativbewerbungen erhalten, weisen Sie das Unternehmen noch kurz darauf hin, Ihre Daten in die Bewerberdatenbank aufzunehmen. So ist sichergestellt, dass bei einer Änderung der Einstellungslage Ihre Daten im Unternehmen verfügbar sind. Gleiches gilt für Personaldienstleister. Oftmals führen Sie zwar kurz nachdem Sie Ihren Lebenslauf eingereicht haben ein Telefonat mit dem Personaldienstleister („Headhunter“), müssen danach aber mitunter monatelang warten, bevor Sie das erste Stellenangebot bekommen.

Motivieren Sie sich also selbst mit dem Gedanken, dass ein langer Atem sich auszahlt und dass auch vermeintlich vergebliche Bewerbungen sich zu einem späteren Zeitpunkt noch als sinnvoll herausstellen können.

Bleiben Sie am Ball und seien Sie hartnäckig!

Bewerbungsstrategien

Es ist wichtig, bei der Stellensuche nicht nur eine Strategie zu verfolgen. Nutzen Sie unterschiedliche Quellen und Methoden, um Ihre Jobsuche in Australien effektiv zu gestalten, denn im australischen Arbeitsmarkt wird regelmäßig nur die Hälfte der neu besetzten Stellen zuvor auch öffentlich ausgeschrieben. Die andere Hälfte wird über Empfehlungen und persönliche Kontakte besetzt. Netzwerken ist der beste Weg diesen sogenannten „Hidden Job Market“ zu erreichen.

Top-Down Ansatz

Die Top-Down Bewerbungsstrategie ist eine der erfolgversprechendsten Vorgehensweisen für Bewerber aus dem Ausland, wird jedoch bisher von Bewerbern kaum genutzt. Ziel der Top-Down Bewerbungsstrategie ist es sich weder über Stellenanzeigen noch über die Personalabteilung zu bewerben, sondern nach Möglichkeit den zukünftigen Vorgesetzten direkt zu kontaktieren.

Sie sollten zunächst damit beginnen, Unternehmen zu recherchieren, in denen Sie tätig sein wollen und die Bedarf für Ihre Fähigkeiten haben. Haben Sie einige Unternehmen zusammengetragen, die für Sie in Frage kommen, suchen Sie sich einen potenziellen Arbeitgeber aus Ihrer Liste heraus und recherchieren Sie den Unternehmensaufbau. Hat das Unternehmen verschiedene Business Units oder Geschäftszweige? In welchen Einheiten des Unternehmens sind Stellen angesiedelt, für die Sie sich interessieren? Bei einem börsennotierten Unternehmen finden Sie die Geschäftseinheiten beispielsweise im Jahresabschlussbericht, den Sie bei fast allen australischen Unternehmen online im Bereich „Investor Relations“ (oder ähnlich) herunterladen können. Ist das Unternehmen nicht börsennotiert, gibt es oft ähnliche Geschäftsberichte oder die Website des Unternehmens gibt Auskunft über den Unternehmensaufbau.

Haben Sie also den Arbeitgeber und unter Umständen auch die passenden Geschäftszweige identifiziert, müssen Sie die Kontaktdaten des Vorsitzenden der für Sie interessanten Abteilung herausfinden. Wollen Sie in den operativen Bereich, suchen Sie nach dem Manager der entsprechenden Service Line, wollen Sie in die Buchhaltung, recherchieren Sie den Chef der Finanzabteilung.

Bei Ihrer Suche müssen Sie kreativ sein. Rufen Sie beispielsweise im Unternehmen an und fragen Sie nach dem Namen Ihres gesuchten Ansprechpartners. Bringt Sie der Anruf nicht weiter, weil der Arbeitgeber die Information nicht herausgeben will, hilft oft schon die Suche nach Unternehmen und Abteilung zusammen mit einigen passenden Schlagworten über Google weiter. Liefert dies auch keine Ergebnisse suchen Sie in sozialen Netzwerken, wie LinkedIn (wo Sie sich ohnehin ein Profil erstellen sollten) nach dem Unternehmen und Standort in Australien und klicken Sie sich durch die Ergebnisse.

Haben Sie die gesuchte Person gefunden, brauchen Sie noch die passende E-Mail Adresse. Sollten Sie die E-Mail Adresse nicht in Erfahrung bringen können, können Sie sie in der Regel einfach rekonstruieren. E-Mail Adressen innerhalb eines Unternehmens sind fast immer gleich aufgebaut, haben also beispielsweise alle die Form vorname.nachname@xyz.com.au. Ihnen muss also nur eine E-Mail Adresse des Unternehmens bekannt sein: Alle weiteren, inklusive der Ihres Ansprechpartners, können Sie selbst rekonstruieren.

Für den Erstkontakt sollten Sie keine klassische Bewerbung schreiben. Denken Sie daran, dass Sie keinen Personaler kontaktieren und dass Ihr Kontakt in der Regel nichts mit Bewerbern zu tun hat. Schreiben Sie einen kurzen Zweizeiler:

Hi Ben,

I am a Financial Accountant at ABC AG in Germany and interested in an international relocation. I would be very interested in an initial chat with you to discuss opportunities with XYZ.

I attached my resume for your information.

Kind regards,

Bernd

Im besten Fall plant Ihr Kontakt gerade eine Neueinstellung und ist interessiert an einem kurzen Telefonat mit Ihnen. Sollten Sie ihn überzeugen, wird er sich an die eigene Personalabteilung wenden und anweisen, die weitere Vorgehensweise mit Ihnen zu besprechen. Ihr besonderer Vorteil hierbei liegt darin, dass das Signal zur Einstellung von oben aus der Abteilung heraus an HR geht (Top-Down) und nicht umgekehrt. Sie müssen also die Personalabteilung gar nicht mehr großartig überzeugen und auch das Problem des Visums ist vorerst zweitrangig, denn sollte

erst der Wunsch im Unternehmen bestehen Sie einzustellen, wird die Personalabteilung auch irgendwie ein Visum für Sie sponsern.

Der Top-Down Ansatz erfordert zwar eine größere Vorbereitung, ist aber ein unorthodoxer Ansatz, der nicht weit verbreitet ist und gerade für Bewerber aus dem Ausland, die nicht vor Ort sind, großes Potenzial hat.

Klassische Bewerbung auf Stellenanzeigen

Wollen Sie sich klassisch auf eine Anzeige hin bewerben, finden Sie australische Stellenanzeigen in zahlreichen Online-Stellenbörsen. Das Internet ist der beste Ort mit der Stellensuche zu beginnen. Eine beispielhafte Aufzählung empfehlenswerter australischer Websites finden Sie weiter unten in diesem Kapitel. In der Regel können auf den Websites Suchkriterien für den Ort oder die Branche eingegeben werden, um die Suche einzuschränken. Oft werden Stellenanzeigen von Unternehmen in den Print Medien und im Internet gleichzeitig veröffentlicht, immer mehr Stellen werden jedoch nur noch auf den Seiten der Internet Jobbörsen veröffentlicht. Die Anzeigen der Printmedien finden Sie meist auch auf den Websites der Zeitungen, sodass es kaum noch einen Grund gibt die australischen Tageszeitungen gedruckt einzusehen.

In fast jeder Stellenanzeige wird darauf hingewiesen, dass Sie sich nur bewerben können, wenn Sie die Berechtigung haben, in Australien zu arbeiten. Lassen Sie sich davon aber nicht abschrecken. Wenn Sie das Unternehmen überzeugen, wird sich oft ein Weg finden lassen, Sie zu sponsern.

Bevor Sie sich auf eine Stelle bewerben, sollten Sie unter der in der Anzeige angegebenen Nummer anrufen und sich erkundigen, ob Bewerber aus dem Ausland überhaupt berücksichtigt werden. Dies ist oft nicht der Fall. Werden Sie im Gespräch gefragt, ob Sie bereits eine Arbeitsberechtigung haben, antworten Sie „I would need sponsorship“, für den Fall, dass Sie noch kein Visum haben. Fragen Sie im Gespräch auch nach dem Namen der Person, an die Sie Ihre Bewerbung richten. Falls Sie Ihr Anschreiben nämlich nicht richtig adressieren können, haben Sie bereits schlechte Karten.

Rufen Sie zudem eine Woche nachdem Sie Ihre Bewerbung abgeschickt haben nochmals im Unternehmen an und erkundigen Sie sich, ob offene Fragen bestehen. Denken Sie daran, dass Ihre Möglichkeiten im Unternehmen Präsenz zu zeigen allein schon durch die große Distanz sehr begrenzt sind. Nutzen Sie deshalb Telefonate um Ihren Nachteil gegenüber lokalen Bewerbern auszugleichen. Haben Sie keine Angst vor dem Telefonieren mit Personalern. Bewerbungsgespräche am Telefon, insbesondere in einer Fremdsprache machen jeden nervös, allerdings gewöhnt man sich schnell daran. Sie werden überrascht sein, wie souverän Sie bereits Ihren dritten oder vierten Anruf in einer australischen Personalabteilung meistern. Sobald Sie sich sicher fühlen, reden Sie einfach ein bisschen mit Ihrem Gesprächspartner über Belangloses, machen Sie ein wenig Small Talk. So können Sie zusätzliche Informationen erhalten und werden sich im nächsten Gespräch auch noch sicherer fühlen.

Stellenanzeigen finden Sie unter anderem bei

www.jobsearch.gov.au

JobSearch ist Australiens größte Job Website und ermöglicht die kostenlose Stellensuche auch für ausländische Bewerber. Die Seite ist ein Projekt der australischen Regierung und ist eines der bedeutendsten Stellenportale des Landes. In der Regel sind unter anderem alle zu besetzenden Stellen im öffentlichen Dienst hier ausgeschrieben. Eine Registrierung und Kriteriensuche sind möglich.

www.careerone.com.au

CareerOne ist seit 1999 eine der meistfrequentierten Stellenbörsen Australiens und seit 2008 Tochter der amerikanischen Monster.com.

Neben Stellenausschreibungen finden sich auf den Seiten von CareerOne auch Tipps zur Stellensuche und Unternehmensprofile.

Die Website ist ein guter erster Anlaufpunkt, um sich einen Überblick über den australischen Arbeitsmarkt zu verschaffen.

www.engineeringjobs.net.au

Trotz des Namens richtet sich Engineering Jobs nicht nur an Bewerber technischer Berufe, sondern hat auch Stellenangebote im kaufmännischen Bereich online. Alle Stellenanzeigen stammen aber aus dem Bereich der australischen und neuseeländischen Bergbau- und Rohstoffindustrie und ähnlichen Bereichen.

Zahlreiche Stellen sind ausdrücklich für ausländische Bewerber ausgeschrieben, was einen Blick auf diese Seite rechtfertigen sollte.

www.internships.com.au

Hier werden Sie fündig, wenn Sie auf der Suche nach Praktika in Australien sind.

www.jobaroo.com

Jobaroo ist auf ausländische Bewerber spezialisiert, die in Australien eine Stelle suchen. Neben Stellenanzeigen vermittelt die Seite auch den Kontakt zu verschiedenen Recruitment Agenturen.

Zudem gibt es viele Infos und Tipps zum Arbeitsmarkt und zur Stellensuche.

www.jobseeker.com.au

Jobseeker ist eine der neueren (und kleineren) Job-Portale in Australien.

www.jobstralia.com

Auch Jobstralia gehört zu den neueren Job-Suchmaschinen Australiens. Neben vielen Funktionen, wie automatischen Benachrichtigungen bei neuen Treffern, bietet die Seite einen umfangreichen Service und wächst schnell. Ein Ausprobieren der Seite ist unbedingt empfehlenswert.

www.seek.com.au

Australiens größte private Job Site mit zehntausenden Stellenanzeigen. Starten Sie Ihre Suche hier.

www.unijobs.com.au

Unijobs hat offene Stellen im tertiären Bildungsbereich an Universitäten und Hochschulen in Australien, Neuseeland und einigen Pazifikinseln.

Headhunter

Sind Sie Akademiker, Führungs- oder Fachkraft und arbeiten Sie in einem stark spezialisierten Bereich, dann kann es lohnenswert sein, Ihre Stellensuche parallel auch über einen professionellen Personaldienstleister (Headhunter) laufen zu lassen. Schicken Sie hierzu Ihren Lebenslauf an die großen Personaldienstleister oder tragen

Sie Ihre Daten selbst auf den Websites der Dienstleister in die Datenbank ein. Hierfür gibt es bei den meisten Unternehmen online Formblätter.

Falls Sie die Hilfe eines Headhunters nutzen wollen, bereiten Sie Ihre Auswahl vor. Versuchen Sie darauf zu achten, einen Headhunter auszuwählen, dessen Tätigkeitsfeld zu Ihren Karrierezielen passt. Die Websites der Unternehmen geben Auskunft darüber welche Dienstleistungen angeboten werden und in welchen Branchen die Firmen tätig sind. Auch Inhalt der von den Unternehmen veröffentlichten Studien ist ein guter Indikator für Branchen in denen der Headhunter stark ist.

Der Kontakt zu den globalen Executive Search Firmen, die sich auf Führungspositionen spezialisiert haben, sollte einfach herzustellen sein, wenn Sie mehr als zehn Jahre Erfahrung haben und im Management Ihres Unternehmens tätig sind. Bei fünf oder weniger Jahren Arbeitserfahrung sind Sie für die meisten globalen Headhunter mit offenen Stellen in Australien interessant, wenn Sie eine asiatische Sprache, Russisch oder Arabisch sprechen, Erfahrung in Schwellenländern der Asia-Pazifik Region haben oder für ein weltweit führendes Unternehmen tätig sind.

Kandidaten mit attraktivem Universitätsabschluss, wie dem MBA, und weniger als fünf Jahren Erfahrung sollten sich an die kleineren Nischenfirmen wenden, die sich eher auf das Juniormanagement spezialisiert haben.

Große Executive Search Firmen, wie Egon Zehnder, erhalten allein unaufgefordert mehr als 250 Lebensläufe - pro Woche! Entsprechend schnell werden die Bewerbungen nach einem ersten Blick aussortiert. Wie also erregt man das Interesse eines Headhunters? Headhunter lesen zuerst den Lebenslauf und erst bei Interesse das Anschreiben. Reservieren Sie daher einen kurzen Abschnitt im Lebenslauf für eine Einleitung mit einer Zusammenfassung Ihrer Kernkompetenzen und den Gründen für Ihren Wechselwunsch. Das Einfügen dieses Einführungsabsatzes wird häufig in den USA genutzt, ist aber auch in Australien nicht unbekannt.

Trotz der Einleitung im Lebenslauf sollte aber auch Ihr Anschreiben gut ausgearbeitet sein. Finden Sie in jedem Fall den Namen Ihres Ansprechpartners heraus und adressieren Sie Ihr Anschreiben keinesfalls an einen "Dear Recruiter...". Schreiben Sie auf maximal einer Seite eine prägnante Einleitung, Ihre

Kernkompetenzen, Ihre erreichten Ziele, Angaben zum Gehalt (falls gefordert) und eine Aufforderung zur Kontaktaufnahme als starken Schlusssatz.

Halten Sie sich an die KISS Regel: Keep It Short and Simple. Nennen Sie konkrete, quantitative Ergebnisse Ihrer Arbeit ("grew sales by 20% and profit by 5%") und machen Sie Ihren Karrierewillen deutlich.

Vermeiden Sie es bei der Kontaktaufnahme mehrere Mitarbeiter derselben Executive Search Firma anzuschreiben. Ihr Lebenslauf wird bei Interesse ohnehin in einer Datenbank landen, auf die verschiedene Mitarbeiter Zugriff haben.

Erwarten Sie nicht, dass Ihnen der Headhunter in kurzer Zeit verschiedene Stellen anbietet. Betrachten Sie die Verbindung eher als eine langfristige Zusammenarbeit und pflegen Sie sie. Teilen Sie Informationen und suchen Sie sich Rat bei Ihrem Kontakt.

Zur Kontaktpflege kann übrigens auch gehören dem Headhunter einen anderen Kandidaten für andere Stellen zu empfehlen. Auf diese Weise können Sie eine gewinnbringende Beziehung für beide Seiten aufbauen.

Nutzen Sie den Headhunter jedoch nur als Zweitlösung, da eine erfolgreiche Stellensuche keineswegs garantiert ist und bis zu einem Angebot durch das Unternehmen oft Monate vergehen. Sollte Ihr Lebenslauf für den Personaldienstleister interessant sein, wird einer der Berater einen Telefontermin mit Ihnen vereinbaren, um zu besprechen an welchen Stellen Sie interessiert sind. Falls dem Headhunter ein passender Auftrag vorliegt, kann er Ihnen bereits einen konkreten Vorschlag machen.

Erwarten Sie aber auch nach dem Einstiegstelefonat nicht zu viel. Der erste Anruf bestätigt nur, dass Ihr Profil prinzipiell für den Berater interessant ist. Was immerhin schon eine gute Nachricht ist!

Seien Sie vorsichtig, wenn Sie die Seriosität des Personaldienstleisters nicht einschätzen können. Wenden Sie sich zuerst an die großen Unternehmen der Branche und zahlen Sie auf keinen Fall für Dienstleistung. Personaldienstleister werden auch in Australien vom Arbeitgeber, also dem Auftraggeber bezahlt.

Telefongespräche vorbereiten

Bewerbungsgespräche mit Australien werden Sie vermutlich spät abends oder früh morgens führen müssen. Beachten Sie unbedingt, dass einzelne Staaten in Australien die Sommerzeit nutzen und dies nicht von allen Weltzeituhren berücksichtigt wird. Bekommen Sie eine Uhrzeit vorgeschlagen, sollten Sie ggf. prüfen, ob auch die deutsche Sommer- und Winterzeitregelung berücksichtigt wurde. Beachten Sie bei Gesprächen am Abend das genaue Datum. In Australien hat bereits der nächste Tag begonnen!

Gespräche spät abends sind anstrengend, da Sie zu Hause kurz vor Ihrer gewohnten Schlafenszeit kaum in der Stimmung seien werden ein Bewerbungsgespräch mit Australien zu führen. Müdigkeit sorgt zudem für eine erhöhte Nervosität vor dem Telefonat. Für Gespräche am frühen Morgen dagegen sollten Sie extra früh aufstehen, um richtig wach zu sein. Führen Sie ein Selbstgespräch oder singen Sie, um Ihre Stimme warm werden zu lassen. Sprechen Sie Ihre ersten Worte des Tages auf keinen Fall im Bewerbungsgespräch.

Sobald Ihr Gespräch begonnen hat, werden Sie feststellen, dass Ihre Nervosität schnell verfliegt. Die 30 oder 45 Minuten Gesprächszeit vergehen in der Regel sehr schnell.

Legen Sie sich vor dem Bewerbungsgespräch die Daten Ihrer Ansprechpartner zurecht. Die Gespräche finden in der Regel als Konferenzschaltung mit Ihrer zukünftigen Abteilung und der Personalabteilung statt. Sorgen Sie zudem für einen Notizblock und halten Sie Ihren Lebenslauf griffbereit.

Orientieren Sie sich bei der Begrüßung an der Tageszeit Ihres Gesprächspartners. Ist es bei Ihnen spät abends und in Australien morgens, wünschen Sie einen Good Morning, nicht Good Evening. Lächeln Sie während des Gesprächs. Ihr Lächeln überträgt sich auf Ihre Stimmlage und Ihren Gegenüber. Setzen Sie sich zudem möglichst hin und laufen Sie nicht während des Telefongesprächs durch Ihre Wohnung. Es kann auch helfen sich Bürokleidung anzuziehen, um sich in die Stimmung für das Bewerbungsgespräch zu versetzen. Sprechen Sie langsam und deutlich, Sie haben eigentlich alle Zeit der Welt. Lassen Sie sich also die Zeit und

denken Sie kurz nach, bevor Sie auf Fragen antworten. Das beruhigt Sie selbst und zudem laufen Sie nicht Gefahr Ihrem Gesprächspartner ins Wort zu fallen.

Und ganz ausdrücklich: Wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder ein Wort nicht kennen, fragen Sie nach und versuchen Sie nicht auf gut Glück zu antworten. Ein solches Nachfragen wirkt sehr positiv.

Gehen Sie nach dem Gespräch nicht direkt ins Bett, sondern sehen Sie noch etwas fern oder lesen Sie. Sollten Sie sich unmittelbar nach dem Gespräch ins Bett legen, werden Sie feststellen, dass trotz Müdigkeit an Schlaf nicht zu denken ist. Dank der Aufregung wird sich das Gespräch noch ein paar Mal in Ihrem Kopf abspielen. Lenken Sie sich besser vor dem Schlafengehen ab, auch wenn es schon spät ist.

Das Anschreiben

Wie bereits erwähnt ist Ihr Lebenslauf der wichtigere Teil Ihrer Bewerbung und wird meist als erstes durchgesehen. Das bedeutet allerdings nicht, dass Sie dem Anschreiben nicht genauso viel Aufmerksamkeit schenken sollten.

Das Anschreiben ist eine Möglichkeit für Sie, Ihre Eignung für die ausgeschriebene Stelle und Ihre Qualifikation prägnant zusammenzufassen. Um ein wettbewerbsfähiges Anschreiben zu verfassen, brauchen Sie in jedem Fall den Namen Ihres Ansprechpartners. Falls der Ansprechpartner nicht in der Stellenanzeige genannt wird, hilft alles nichts: Sie müssen zum Telefonhörer greifen und beim Arbeitgeber anrufen, um sich nach dem Ansprechpartner zu erkundigen. Die Arbeit Bewerbungen abzuschicken, die nicht persönlich adressiert sind, können Sie sich sparen.

Im Grunde gibt es zwei Arten von Anschreiben: Entweder ist es eine Antwort auf eine ausgeschriebene Stelle oder es ist eine Initiativbewerbung, die in Australien „speculative letter“ oder „cold canvas“ genannt wird. Beachten Sie Folgendes, wenn Sie Ihr Anschreiben verfassen:

- Betrachten Sie das Anschreiben als das Verbindungsstück zwischen Ihrem Lebenslauf und der Stelle, auf die Sie sich bewerben. Es sollte die Highlights Ihres Lebenslaufs noch einmal herausstellen und den Arbeitgeber davon überzeugen, dass Sie die nötigen Kenntnisse und Erfahrung für die Stelle haben und der beste Bewerber sind.
- Schreiben Sie ein maßgeschneidertes Anschreiben für jede Stelle. Benutzen Sie kein Standard-Anschreiben, bei dem Sie nur den Empfänger austauschen.
- Recherchieren Sie im Internet über das Unternehmen, um herauszufinden wie Sie Ihr Anschreiben maßschneidern können.
- Da Ihr Anschreiben nicht das einzige sein wird, das gelesen werden muss, halten Sie es kurz und präzise. Nutzen Sie nicht viel mehr als vier Absätze und beschränken Sie sich unbedingt auf eine Seite.
- Sehen Sie sich die Einstellungskriterien der Stellenausschreibung an und versuchen Sie die Wichtigsten in Ihrem Anschreiben zu adressieren.

Prüfen Sie bevor Sie Ihre Bewerbung abschicken, ob nichts vergessen wurde. Nutzen Sie unsere **Checkliste**:

- Ihren Namen und Ihre Anschrift, der Ort sollte in GROSSBUCHSTABEN geschrieben sein.
- Name und Anschrift des Ansprechpartners, wenn Sie den Namen wirklich nicht herausfinden können, adressieren Sie das Anschreiben an *Human Resource Manager* oder (bei kleinen Unternehmen) *The Managing Director*.
- Datum in langer Version: 30 September 2013
- Ist das Anschreiben linksbündig?
- Anrede (Dear Mrs Smith)
- Erster Absatz: Kurze Zusammenfassung für was Sie sich bewerben (Please find attached my application for...)
- Zweiter Absatz: Beschreiben Sie was Sie zurzeit tun und wie es in Zusammenhang mit der ausgeschriebenen Stelle steht. Nutzen Sie den Absatz, um kurz auf Highlights Ihres Lebenslaufs einzugehen. Sie können auch Ihren letzten Bildungsabschluss erwähnen.
- Dritter Absatz: Stellen Sie hier eine Verbindung zwischen den Anforderungen der Stelle und Ihren Kenntnissen her. Nennen Sie Gründe für Ihre Bewerbung auf *diese* Stelle und erläutern Sie Ihren Mehrwert für das Unternehmen.
- Vierter Absatz: Schließen Sie mit einem Hinweis auf Ihren Lebenslauf und weitere angehängte Dokumente und schreiben Sie, dass Sie sich über ein Gespräch freuen würden.
- Schlussformel: Yours sincerely
- Unterschrift
- Ihr Name
- Haben Sie die Rechtschreibprüfung laufen lassen und ist das Anschreiben korrektur gelesen?
- Ist das Anschreiben nicht länger als eine Seite?
- Lassen Sie das Anschreiben (und den Lebenslauf) von einer anderen Person lesen, um Fehler zu finden, die Ihnen nicht aufgefallen sind und um Feedback zum Stil zu bekommen.

Der Lebenslauf

Gestalterisch können Sie sich bei Ihrem englischen Lebenslauf an Ihrem deutschen orientieren. Eine feste Form gibt es nicht. Beachten Sie aber einige Unterschiede: Ihre bisherige Berufserfahrung sollte chronologisch rückwärts durch Ihren Lebenslauf laufen. Beginnen Sie mit Ihrer aktuellen Stelle und führen Sie danach Ihre letzten ein bis zwei Stellen auf. Verzichten Sie auf Stellen, die viele Jahre in der Vergangenheit liegen oder nichts mit Ihrer gesuchten Stelle zu tun haben. Ihre aktuelle Stelle sollten Sie am ausführlichsten beschreiben. Nennen Sie Ihr aktuelles Unternehmen, Ihre Position und führen Sie Projekte, Erfolge, Mandanten/Kunden und Aufgabenfelder auf. Benutzen Sie aktive Verben bei Ihrer Tätigkeitsbeschreibung und richten Sie die Auswahl Ihrer Projekte, etc. an den Anforderungen Ihrer neuen Stelle aus.

Die folgenden ein bis zwei Stellen Ihrer Laufbahn können Sie weniger detailliert beschreiben.

Ihrer Arbeitshistorie voran können Sie auch eine kurze Einleitung schreiben. Drei bis vier Sätze genügen, in denen Sie kurz und prägnant beschreiben wer Sie sind und wohin Sie beruflich wollen. Hier können Sie auch Ihre Motivation beschreiben, sich beruflich in Australien weiterentwickeln zu wollen.

Unter Ihrer Berufserfahrung sollten Sie Ihren Bildungsweg skizzieren. Auch hier gilt: Arbeiten Sie sich von der Gegenwart in die Vergangenheit und beginnen Sie mit Ihrem höchsten Bildungsabschluss. Die deutschen Abschlüsse ohne englische Äquivalent sollten Sie deutsch ausschreiben und mit kurzer englischer Erklärung ergänzen; also z.B. *German Diplom (equals Master)*.

Bei tertiärer Bildung brauchen Sie Ihre Schule nicht zu nennen. Nennen Sie stattdessen Ihre Haupt- und Nebenfächer und das Thema Ihrer Abschlussarbeit.

Unterhalb Ihrer Bildungsangaben haben Sie Raum für Auslandserfahrungen und sonstige Angaben, wie Mitgliedschaften (soweit relevant) und besondere Kenntnisse. Auch Ihre Sprachkenntnisse können Sie hier aufführen.

Der Lebenslauf wird nicht unterschrieben. In der letzten Zeile können Sie aber noch eine kurze Angabe zu Ihrem Visumsstatus machen und beispielsweise erwähnen, dass Sie einen Sponsor für Ihr Visum benötigen. Ebenso dürfen Sie ein Foto

hinzufügen. Das Bewerberfoto gehört zwar nicht zum Standard australischer Lebensläufe, ist aber auch nicht verboten. Mit einem professionellen Bewerberfoto vom Fotografen können Sie sich bereits deutlich aus der Masse abheben.

Nutzen Sie die Bewerbungstipps aus australischen Online-Jobportalen und die Google Bildersuche von google.com.au, um sich Anregungen für die Gestaltung Ihres Lebenslaufs zu holen. Kopieren Sie aber nicht zu sehr, die schicken Standardlebensläufe großer Jobbörsen sind den Personalabteilungen großer Unternehmen vermutlich hinreichend bekannt.

Sie haben zwei grundlegende Möglichkeiten Ihren Lebenslauf zu gestalten: Chronologisch oder nach Fähigkeiten und Kompetenzen strukturiert.

Die chronologische Struktur orientiert sich am Zeitablauf Ihrer bisherigen Karriere und zeigt Ihren Bildungs- und Berufsweg auf. Ähnlich wie in Deutschland ist die chronologische Struktur der am häufigsten genutzte Aufbau für den Lebenslauf. Achten Sie aber beim australischen Lebenslauf darauf, bei der Aufzählung Ihrer Karrierestationen mit der aktuellsten zu beginnen und dann rückwärts weitere wichtige Stationen aufzulisten. Der chronologische Aufbau wird von den meisten Personalern und Headhuntern bevorzugt. Wenn Sie einen gradlinigen Karriereweg beschritten haben, können Sie diese Art der Darstellung besonders gut nutzen. Weniger gut geeignet ist diese Form der Darstellung für Kandidaten mit häufigen Berufswechseln, sehr wenig Berufserfahrung oder häufiger und langer Arbeitslosigkeit.

Der nach Fähigkeiten und Kompetenzen strukturierte Lebenslauf (auch funktionaler Lebenslauf genannt) orientiert sich an Ihren Kernkompetenzen und Schlüsselqualifikationen und stellt den eigentlichen Werdegang in den Hintergrund. Diese Form ist in den Personalabteilungen oft etwas unbeliebter, da sie sich dazu eignet Schwachstellen in der Karriereentwicklung zu kaschieren. Insbesondere für Uni Absolventen kann der funktionale Lebenslauf aber dennoch eine gute Wahl sein.

Gliederung

Wollen Sie einen klassischen australischen Lebenslauf schreiben, sollten Sie folgende Punkte aufführen:

Name, Adresse, Telefonnummer und E-Mail Adresse

Beginnen Sie Ihren Lebenslauf mit Ihrem Namen und Ihren Kontaktdaten. Richten Sie diese Angaben international aus. Vergessen Sie also nicht die internationale Landesvorwahl bei Ihrer Telefonnummer und die Ergänzung Germany unter Ihrer Adresse. Falls möglich nutzen Sie eine separate Telefonnummer für die Auslandsjobsuche, um hier auch einen englischsprachigen Anrufbeantworter laufen zu lassen. Hierzu können Sie sich beispielsweise eine IP Telefonnummer einrichten, ein kostenloser Anbieter ist beispielsweise Sipgate (www.sipgate.de).

Objective

Machen Sie hier in einem kurzen Absatz Angaben zu Ihren Karrierezielen und Schlüsselkompetenzen. Vier bis fünf Sätze sind ausreichend. Ihr Objective sollte möglichst prägnant formuliert sein.

Sie können die Angaben zu Ihren Karrierezielen auch überspringen, in vielen australischen Lebensläufen fehlt diese Angabe und in der Regel ist dies kein Nachteil. Sie können die Angabe aber auch zu Ihrem Vorteil nutzen und beispielsweise kurz erläutern, warum Sie den nächsten Schritt Ihrer Karriere in Australien tun möchten. Auch einen Headhunter können Sie mit den hier gemachten Angaben dazu verführen auch Ihr Anschreiben zu lesen.

Education

Beginnen Sie mit Ihrem höchsten Bildungsabschluss und erläutern Sie den Abschluss möglichst kurz, da viele deutsche Abschlüsse in Australien unbekannt sind (Abitur, Diplom, etc.). Nennen Sie auch die Bildungseinrichtung und Ihren Studiengang, Hauptfächer, Abschlussarbeiten, große Forschungsprojekte oder besondere Exkursionen.

Falls Sie studiert haben, können Sie auf eine Nennung Ihrer weiterführenden Schule verzichten. Nennen Sie bitte nicht Ihre Grundschule, auch bei nur wenig Arbeitserfahrung.

Work Experience

Nennen Sie für jeden Punkt den Sie unter Ihrer Arbeits- und Berufserfahrung aufführen Ihre Position, den Namen des Arbeitgebers, den Ort mit Land und das Datum des Beschäftigungsbeginns und Beschäftigungsendes. Beschreiben Sie zu jeder Position Ihre Tätigkeit, Projekte, Erfahrung und Verantwortung. Nutzen Sie hierzu starke und aktive englische Aktionsverben, wie lead, perform, support, etc. Vermeiden Sie Passivsätze.

Sie können diese Kategorie auch für freiwillige und ehrenamtliche Tätigkeiten, Praktika oder ähnliche Berufserfahrung nutzen. Sie können diese Tätigkeiten aber auch unter einem anderen Punkt, beispielsweise zusammen mit etwaiger Auslandserfahrung, zusammenfassen.

Additional Information

Erwähnen Sie hier Tätigkeiten, die nicht in die oben genannten Kategorien passen. In Ihrem deutschen Lebenslauf wären dies üblicherweise Dinge die Sie unter der Kategorie „Besondere Kenntnisse“, „Nebentätigkeiten“ oder „Hobbies“ zusammenfassen würden. Sie können diese Kategorie auch nochmals unterteilen, nutzen Sie Überschriften wie Special Interest, Computer Knowledge, Activities oder Languages.

References

Ihr zukünftiger Arbeitgeber wird von Ihnen erwarten, dass Sie Referenzen nennen, die Ihre Arbeit und Ihren Charakter beurteilen können. Genannte Referenzen werden in der Regel auch kontaktiert. Holen Sie sich entsprechend die Genehmigung Ihrer Referenz ein, bevor Sie sie nennen. Neben der fachlichen Qualifikation sollte Ihre Referenz auch dazu in der Lage sein ein englisches Telefonat professionell zu führen. Machen Sie Ihre Referenz zuvor darauf aufmerksam, dass das Telefonat vermutlich in den späten Abendstunden oder früh am Morgen geführt werden muss.

Sie sollten nach Möglichkeit drei Referenzen benennen. Machen Sie neben des Namens der Referenz Angaben zum Titel, Arbeitgeber, Adresse und Telefonnummer. Sollten Sie keine Referenz bereit haben, schreiben Sie in Ihren Lebenslauf "References available upon request." Ihnen entstehen hierdurch erst einmal keine

großen Nachteile, allerdings macht ein Lebenslauf mit genannten Referenzen einen besseren Eindruck.

Tipps für den Lebenslauf

Was für das Anschreiben gilt, gilt im Grunde auch für den Lebenslauf:

- Nutzen Sie aktive Verben wie developed, managed, supported und designed.
- Schreiben Sie keine Absätze die länger als sieben Zeilen sind.
- Seien Sie ehrlich.
- Nutzen Sie unbedingt die Rechtschreibprüfung und lassen Sie den Lebenslauf nach Möglichkeit von einem Muttersprachler korrekturlesen.
- Nutzen Sie einen Seitenrand von 2cm oben und unten und 2,5cm an den Seiten. Halten Sie sich auch daran, wenn Sie Ihren Lebenslauf nicht ausdrucken und nur als PDF Datei versenden.
- Lassen Sie Ihren Lebenslauf auch optisch von einem Freund bewerten.
- Schreiben Sie für jede Stelle einen eigenen Lebenslauf und passen Sie diesen an die Stellenbeschreibung an. Versuchen Sie alle in der Stellenanzeige erwähnten Punkte in Ihrem Lebenslauf zu adressieren.
- Formulieren Sie präzise und vermeiden Sie schwammige Angaben. Nennen Sie konkrete Zahlen: "Cut procurement costs by 30%, saving the company \$1,400 for the fiscal year."
- Beschreiben Sie nicht nur Ihre Tätigkeit, sondern auch Einzelprojekte oder Programme an denen Sie teilgenommen haben.
- Übertreiben Sie es nicht mit Ihren Angaben zu Sonstigen Aktivitäten und Hobbies. Versuchen Sie vielmehr auch diese Angaben auf die Stellenausschreibung hin anzupassen.
- Benutzen Sie keine Personalpronomen (wie I und me).
- Legen Sie keine Zeugnisse oder ähnlichen Dokumente bei. Anschreiben und Lebenslauf reichen für die Bewerbung aus.
- Tackern Sie den Lebenslauf nicht.

Work Culture

Deutschen Arbeitskräften fallen in der Regel die eher angenehmen Unterschiede der australischen Arbeitskultur auf, aber sollten auch die eher unangenehmen Aspekte nicht außer Acht gelassen werden.

Der mitunter größte Unterschied im australischen Arbeitsalltag im Vergleich zum deutschen ist die Arbeitszeit. Die Arbeitszeit ist über alle Branchen hinweg eher kürzer und Überstunden sind seltener. Viele australische Unternehmen haben eine Wochenarbeitszeit von 37,5 bis 40 Stunden, also 7,5 bis 8 Stunden pro Tag, die in der Regel auch eingehalten wird. Überraschend ist, dass selbst in den in Deutschland und vielen anderen Teilen der Welt überstundenintensiven Branchen wie der Finanzwirtschaft und Beratung bis ins obere Management hinein nur wenige Überstunden geleistet werden. Zwar gibt es auch in Down Under Tage an denen der Projektabschluss näher rückt und das Team bis spät Abends im Büro bleibt, an gewöhnlichen Tagen jedoch ist das Büro gegen 17.00 Uhr geräumt.

Arbeitgeber sind zudem häufig zur Gewährung flexibler Arbeitszeiten bereit, sodass bei Mehrarbeit unter der Woche der Freitag auch einmal freigenommen werden kann. Auch berufstätigen Eltern kommen die flexiblen Arbeitszeiten und zahlreiche Heimarbeitsvereinbarungen entgegen.

Im Allgemeinen ist der Umgang im Büro miteinander weniger hektisch, gelassener und weniger formal. Branchenübergreifend sind Krawatten und Jacketts unüblich und der Casual Friday wird in fast allen Unternehmen gelebt.

Die meisten Bürogebäude sind mit Duschen ausgestattet, was viele der sportbegeisterten Australier dazu nutzen mit dem Rad ins Büro zu fahren und dort zu duschen und sich umzuziehen. Abstellplätze für Fahrräder in Garagen oder Nebengebäuden sind üblich.

Auf der Negativseite ist zu vermerken, dass australische Arbeitgeber eher weniger dazu bereit sind für Extras der Mitarbeiter zu zahlen. Durchschnittlich sind die Löhne im Vergleich zu ähnlichen Positionen in Deutschland niedriger. Eine Ausnahme ist die Bergbauindustrie. Ebenso gibt es weniger Unternehmen, die Bonuszahlungen an Mitarbeiter ausschütten und falls doch Boni gezahlt werden, sind

sie vergleichsweise gering. Ähnliche Zahlungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld gibt es nicht. Wenn Sie Gehaltszahlen recherchieren, achten Sie darauf, dass mindestens 9% des Jahresgehalts abgezogen und direkt an einen Rentenfond überwiesen werden (sog. Superannuation, oder kurz Super). Den Rentenfond können Sie zwar selbst auswählen und das Geld bleibt auch in Ihrem Besitz, allerdings werden die Fonds erst zur Rente an Sie ausgezahlt. Für Ihre Kosten im Alltag steht es vorerst nicht zur Verfügung. Auch müssen sich Unternehmen nicht an die 9% halten, in einigen Fällen laufen monatlich 13% und höhere Beträge in den Super.

Vergünstigte Mittagessen, beispielsweise durch Kantinen oder Restaurantschecks, gibt es in der Regel nicht. Die Arbeitsplätze sind dafür mit Küchen ausgestattet, in denen das mitgebrachte Mittagessen aufgewärmt werden kann.

Abendliche Events, Weihnachts- oder Abteilungsfeiern und ähnliche Veranstaltungen fallen weit weniger großzügig aus, als dies in vielen deutschen Unternehmen der Fall ist. Auch auf Geschäftsreisen knausern die Unternehmen. Oft werden nicht alle Kosten für Mahlzeiten übernommen und es werden Mittelklassehotels gebucht. Ebenso sind Spesenregelungen in der Regel wenig großzügig.

Ebenso dürftig fällt im Vergleich zu Deutschland und Europa der Jahresurlaub aus: Zwanzig Tage sind realistisch, nur selten gibt es mehr Urlaub. Trösten Sie sich damit, dass dafür die Wochenenden oft eine höhere Erholungsqualität haben und Überstunden wesentlich seltener sind. Auch werden Feiertage, die auf ein Wochenende fallen am darauffolgenden Montag nachgeholt.

Gehalt

Achten Sie bei Gehaltsangaben und bei Ihren Gehaltsverhandlungen auf das gesamte Gehaltspaket, nicht nur das Grundgehalt (Base Salary). Durch unterschiedliche Extras kann das Nettogehalt stark schwanken, weshalb unter Umständen auch Grundgehälter unter Ihren ursprünglichen Vorstellungen interessant sein können. Rechnen Sie nicht Ihr deutsches Gehalt 1:1 in australische Dollar um. Der australische Dollar unterlag in den letzten Jahren erheblichen Schwankungen im Wert im Vergleich zum Euro. Besser ist es daher sich an den Lebenshaltungskosten in Australien zu orientieren und das derzeitige, eigene Euro-Gehalt unbeachtet zu lassen. Die wichtigsten Bestandteile Ihres Gehalts können sein:

Superannuation (Super)

Wie bereits im Bereich Work Culture kurz beschrieben, müssen australische Arbeitgeber mindestens 9% der Gehaltszahlungen direkt in einen Superannuation Fond einzahlen. Der "Super" ist Teil der gesetzlichen, australischen Altersvorsorge und bedeutet für den Arbeitnehmer, dass er praktisch zum Sparen gezwungen wird. Das Geld im Super kann zwar eingesehen und auch investiert werden, ausgezahlt wird es aber erst kurz vor Erreichen des Rentenalters, bzw. zur Rente. Bei Gehaltsangaben in Stellenanzeigen sollten Sie demnach immer darauf achten, ob der angegebene Betrag einschließlich des Supers ist, oder ob 9% Super noch hinzugerechnet werden.

Umzugskosten

Die Umzugskosten können gerade bei Familien schnell bei weit über zehntausend Euro oder fünfzehntausend australischen Dollarn liegen. Verständlicherweise werden die Kosten daher nicht gerne übernommen, bei Positionen ab dem unteren Management in Unternehmen können Sie aber auf einer Übernahme der Kosten bestehen. Jedoch sollten Sie auch bei Stellen im normalen Angestelltenbereich des Unternehmens die Umzugskosten ansprechen und zu einem Teil Ihrer Gehaltsverhandlungen machen. Sie können auch eine Übernahme von Teilkosten aushandeln, also beispielsweise nur die Übernahme der Flug- oder Verschiffungskosten.

Krankenversicherung

Falls Sie wie viele Arbeitnehmer aus Übersee mit einem Visum der Business Kategorie 457 einreisen, benötigen Sie eine private Krankenversicherung in Australien, da Sie als deutscher Staatsbürger nicht in das australische Krankenversicherungssystem Medicare aufgenommen werden können. Mit einigen Staaten bestehen Krankenversicherungsabkommen, die eine Weiterversicherung im Medicare System ermöglichen, Deutschland gehört jedoch nicht dazu. Private Krankenversicherungen in Australien kosten oft mehrere Hundert Dollar im Monat, gerade für Familien kann es teuer werden. Im Arbeitsvertrag sollte daher nach Möglichkeit geregelt sein, dass der Arbeitgeber im Rahmen der 457 Visum Sponsorship auch die Kosten der privaten Krankenversicherung übernimmt. Falls Sie mit einem 457 Visum einreisen sollte dies der Fall sein.

Visum

Die Kosten für das Visum werden in aller Regel vom Arbeitgeber übernommen. Besteht der Arbeitgeber darauf, dass Sie die Kosten tragen sollen, ist das ungewöhnlich und sollte Ihnen unter Umständen zu Denken geben. Lesen Sie sich den Arbeitsvertrag genau durch und erkundigen Sie sich nochmals über die Reputation des Unternehmens, um sicher zu stellen, dass Sie wirklich Ihre Traumstelle gefunden haben.

Visum

Sofern Sie nicht die australische oder neuseeländische Staatsbürgerschaft haben, benötigen Sie, um in Australien einer regulären Tätigkeit nachgehen zu können, ein Arbeitsvisum oder eine permanente Aufenthaltserlaubnis.

Neben den Hauptvisakategorien gibt es eine Reihe von Nebenkategorien, die in der Regel Sonderfälle berücksichtigen. So gibt es Visakategorien für Künstler, Wissenschaftler, Schiffsbesatzungen und Sportler. Dieses Handbuch behandelt jedoch nur die wichtigsten Hauptkategorien für angestellte Arbeitnehmer. Informationen zu allen weiteren Kategorien finden Sie auf der Website des australischen Department of Immigration and Citizenship: www.immi.gov.au

Bitte beachten Sie, dass die hier aufgeführten Visa-Beschreibungen nur Ihrer ersten Information dienen sollen. Die Information ersetzt keine Rechts- und Einwanderungsberatung.

Kategorie 457

Das “Temporary Business (Long Stay) - Standard Business Sponsorship (Subclass 457)” Visum ist das am häufigsten genutzte Visum für einen längeren Arbeitsaufenthalt in Australien. Die Visakategorie ist auch bei Arbeitgebern beliebt, um Fachkräfte für einen Zeitraum von bis zu vier Jahren zu sponsern. Dabei spielt es keine Rolle, ob das sponsernde Unternehmen ein australischer oder ausländischer Arbeitgeber ist. Wenn Sie noch kein Arbeitsvisum haben, ist das 457 vermutlich das Visum der Wahl. Das Visum ist relativ schnell zu beantragen und die Genehmigung dauert, falls alle nötigen Unterlagen eingereicht wurden, nur wenige Wochen, manchmal sogar nur Tage. Die Kosten sind gering und werden gewöhnlich vom Arbeitgeber getragen. Familienangehörige erhalten ebenso das Recht in Australien zu arbeiten oder zur Schule zu gehen.

Das Visum kann auch der erste Schritt hin zu einer permanenten Aufenthaltsgenehmigung sein.

Ihr Aufenthalts- und Arbeitsrecht ist jedoch an Ihren sponsernden Arbeitgeber gebunden. Sollten Sie Ihren Job verlieren oder kündigen, haben Sie einen Monat Zeit einen neuen Arbeitgeber zu finden. Finden Sie in dieser Zeit keinen neuen Sponsor, müssen Sie das Land verlassen.

Im Einzelnen müssen Sie die folgenden Bedingungen erfüllen:

- Einen Arbeitgeber haben, der als möglicher Sponsor bestätigt ist (hierzu gibt es gesondertes Verfahren, um das sich aber der Arbeitgeber kümmern muss)
- Sie müssen Erfahrung, Fähigkeiten und Qualifikationen haben, die zu der ausgeschriebenen Stelle passen
- Gutes Englisch
- Falls für die Stelle benötigt, müssen Sie etwaige Lizenzen oder Genehmigungen zur Ausübung Ihres Berufs besitzen

Das Visum kann auch in Australien beantragt werden, zum Beispiel, wenn Sie bereits mit einem Working Holiday Visum vor Ort sind. Weniger risikoreich, und damit insbesondere für Familien wesentlich ratsamer, bleibt aber die Stellensuche aus Europa heraus.

Haben Sie in den letzten Jahren im außereuropäischen Ausland gelebt, wird unter Umständen ein Gesundheitsnachweis verlangt. Oft wird dies ein Röntgenbild der Lunge sein, um auszuschließen, dass Sie an Tuberkulose erkrankt sind. Zur Erstellung der Röntgenaufnahme werden Ihnen die australischen Behörden Vertragspraxen nennen, die Sie dann aufsuchen müssen. In der Regel kosten die Röntgenaufnahmen €40,- und müssen im Anschluss per Einschreiben an die Einwanderungsbehörden nach Sydney versendet werden (ca. €8,-).

Desweiteren müssen Sie eine private Krankenversicherung für Australien nachweisen. Die Versicherung muss aufrechterhalten werden, solange Sie mit dem 457 Visum in Australien sind. Sprechen Sie mit Ihrem Arbeitgeber über eine Übernahme der Kosten.

Sie müssen zudem für die Ausübung Ihres Berufs ausreichendes Englisch sprechen. Eine Prüfung Ihrer Sprachfertigkeiten verlangen die Behörden jedoch nicht immer. Warten Sie also mit etwaigen Sprachtests, bis Sie dazu aufgefordert werden.

Auch wenn die Ausübung Ihres Berufs besondere Fähigkeiten voraussetzt, können die Einwanderungsbehörden auf eine Beurteilung Ihrer Qualifikationen bestehen. Weiterhin können polizeiliche Führungszeugnisse verlangt werden. Sie müssen sich zudem zu den australischen Werten und Gesetzen bekennen.

Kategorie 186

Das Visum der Kategorie 121 ist eine arbeitgebergesponsorte permanente Aufenthaltsgenehmigung, die es Ihnen und Ihren Angehörigen erlaubt sich permanent in Australien aufzuhalten und

- zu arbeiten sowie zu studieren
- dem australischen Gesundheitssystem Medicare beizutreten
- Sozialhilfe zu beantragen
- die australische Staatsbürgerschaft zu beantragen
- andere für eine permanente Aufenthaltsgenehmigung zu sponsern

Wenn Sie ein Visum der Kategorie 186 beantragen wollen, muss der Beruf, den Sie in Australien ausüben wollen in der Regel auf der sogenannten Consolidated Sponsored Occupation List sein. Die aktuelle Liste finden Sie auf der Website des Departments of Immigration and Citizenship.

Hinzu kommen weitere Bedingungen:

- Sie benötigen einen Arbeitgeber, der Sie für die permanente Aufenthaltsgenehmigung sponsert
- Sie müssen Ihre berufliche und fachliche Qualifikation nachweisen
- Falls für die Stelle benötigt, müssen Sie etwaige Lizenzen oder Genehmigungen zur Ausübung Ihres Berufs besitzen
- Sie dürfen nicht älter als 50 Jahre sein
- Sie benötigen einen Arbeitsvertrag oder eine Stellenzusage
- Sie müssen Englisch sprechen können

Außerdem muss *eine* der folgenden zwei Bedingungen erfüllt sein:

- Sie lassen Ihre fachliche Qualifikation behördlich beurteilen
- Sie arbeiten seit mindestens zwei Jahren mit einem 457 Visum bei einem Arbeitgeber in Australien in einer Position in der Sie auch weiterhin tätig sein werden (sog. *Direct Entry Stream*)

Hinzu kommen Gesundheitsbedingungen, die Sie mit einer ärztlichen Untersuchung nachweisen müssen.

Weiterhin können polizeiliche Führungszeugnisse verlangt werden.

Sie müssen sich zudem zu den australischen Werten und Gesetzen bekennen.

Die Vorteile eines Visums der Kategorie 186 gegenüber dem 457 Visum liegen also in erster Linie in der dauerhaften Aufenthaltsgenehmigung. Sie könnten zudem verschiedene Steuervorteile haben. Haben Sie beispielsweise Kinder, können Sie einen Steuervorteil für Familien nutzen, der für Sie mit einem 457 Visum nicht in Frage käme. Auch können Sie dem staatlichen australischen Gesundheitssystem beitreten, das günstiger ist als eine private Krankenversicherung.

Ein Arbeitgeberwechsel ist zudem wesentlich einfacher und auch ein Verlust des Arbeitsplatzes hätte weniger große Konsequenzen.

Working Holiday Visum (Kategorie 417)

Das Working Holiday Visum richtet sich an junge Menschen zwischen 18 und 30, die Australien bis zu zwölf Monate lang besuchen möchten. Working Holiday Maker dürfen in Australien arbeiten (aber nicht länger als sechs Monate bei demselben Arbeitgeber) und bis zu vier Monate lang studieren.

Eine der am häufigsten gestellten Fragen von Working Holiday Makern ist, ob man sich schon vor Abreise aus Deutschland um Jobs bemühen sollte.

Es ist zugegebenermaßen ein reizvoller Gedanke mit unterschriebenem Arbeitsvertrag nach Down Under zu reisen, um die Sorge los zu sein, keine Stelle zu finden. Bitte beachten Sie aber: Die Jobsuche aus Deutschland mühselig und kostet

sehr viel Zeit. Solange Sie keine bestimmte Stelle in Ihrem Industriezweig suchen, um diese beispielsweise bewusst in den Lebenslauf einfließen zu lassen, wird sich eine Suche aus Europa heraus nicht lohnen.

Sie werden vermutlich eher nach einer unqualifizierten Stelle suchen wollen. Klassische Beispiele sind neben der Erntehilfe, Kellnern im Café oder eine Stelle im Verkauf. Beachten Sie, dass diese Stellen kaum online ausgeschrieben werden und, dass die Arbeitgeber auch keine Bewerber aus Übersee erwarten. Sie werden genügend niedrig qualifizierte Stellen an den Schwarzen Brettern der Hostels und Backpacker vor Ort in Australien finden. Vermutlich wird ein Spaziergang durch die Innenstadt ausreichen, um Stellengesuche in den Schaufenstern der Souvenirshops und Cafés zu sehen.

Notfalls hilft spätestens das Klinkenputzen und Abklappern einzelner Restaurants und Shops.

Bleiben Sie also entspannt und machen Sie sich keine Sorgen um Ihre Arbeit in Australien. Sie haben gegenüber den meisten anderen Bewerbern aus Europa zwei sehr große Vorteile: Sie haben bereits ein Arbeitsvisum und Sie werden für die Stellensuche vor Ort sein. Damit gelten die beiden Hauptgründe für eine schwierige Stellensuche in Australien für Sie schon einmal nicht.

Eine zweite Frage, die viele Working Holiday Maker interessiert, ist die nach der Karrieretauglichkeit des Australienaufenthalts. Die Frage, ob der Work and Travel Aufenthalt der Karriere schadet, kann aber ganz klar verneint werden. Das Gegenteil ist der Fall: Ein mehrmonatiger Aufenthalt in Australien zeugt von Organisationstalent, Selbstbewusstsein und der Fähigkeit alleine arbeiten zu können. Hinzu kommen verbesserte Sprachkenntnisse und Kontakte, die sich auch im späteren Berufsleben als Vorteil erweisen können.

Anhang: FAQ - Wie finde ich eine Stelle im australischen Bergbau?

Wegen interessanter Tätigkeiten im australischen Outback und der hohem Gehälter sind Stellen in der australischen Bergbauindustrie bei ausländischen Bewerbern besonders beliebt. Gerade weil die Stellen aber so beliebt sind, ist es, trotz häufiger anderslautender Berichte in der deutschen Presse, relativ schwierig eine Stelle in den ‚Mines‘ zu bekommen. Deshalb ein kurzes FAQ zum Thema:

Wo starte ich mit der Stellensuche?

Der beste Weg eine Stelle in der australischen Bergbauindustrie zu finden, ist es die Unternehmen und Betreibergesellschaften direkt anzusprechen oder sogar in eine der Mining-Towns zu ziehen. In Western Australia sind das Kalgoorlie, Newman, Karratha und Broome, in New South Wales das Hunter Valley und in Queensland die Orte im Bowen Basin. Alle genannten Orte dienen der Mining Industrie als Basis für die Suche von Arbeitern.

Auch wenn es schwieriger ist, aber selbst für ungelernte Kräfte ist es hier möglich Einstiegsstellen im Bergbau zu finden. Darauf zu spekulieren als ungelernte Kraft einen begehrten Fly-in-Fly-out Job aus Perth oder Brisbane zu bekommen, ist aber relativ aussichtslos. Die Mining Unternehmen informieren in der Regel auf ihren Websites über Einstiegspositionen und Traineeships. Es ist vorzuziehen, mit der Suche bei den kleinen Unternehmen zu beginnen, da die Stellen bei den Branchenriesen Rio Tinto und BHP Billiton selbstverständlich begehrt sind.

Was benötige ich?

Es ist sinnvoll, einen Kurs zur Sicherheit und Arbeitsschutz im Bergbau zu belegen. Der dauert in der Regel nur ein oder zwei Tage und kostet nicht die Welt. Ein Beispiel ist die MARCSTA Induction (Mining and Resource Contractors Safety Training Association), die allen größeren Städten besucht werden kann.

Wer eine Stelle sucht, bei der schwere Maschinen oder LKWs bedient werden müssen, braucht einen australischen (!) LKW Führerschein. Während man mit dem europäischen PKW Führerschein in Australien noch eine ganze Weile weiterfahren kann, muss der LKW Führerschein auf eine „HR Licence“ umgeschrieben werden.

Weiterhin benötigt man einen Gesundheitstest, den sogenannten 'Mine Workers Health Surveillance (MWHS)' Test. Hier werden vom Gehör bis zur Lunge einige Körperfunktionen in einer Klinik getestet. Meist wird der Test aber vom neuen Arbeitgeber organisiert, sobald der Arbeitsvertrag unterschrieben ist.

Bezahlen mir die Unternehmen meinen LKW Führerschein?

Nein, zum Führen schwerer Maschinen und Trucks (Bagger, Drill Rigs, Dump Trucks, Road Trains, etc.) wird ein australischer LKW Führerschein vorausgesetzt.

Ich bin Uni-Absolvent. Wie finde ich eine Absolventenstelle?

Mit passenden Qualifikationen kann sich direkt auf die Graduate Stellen der Mining Companies beworben werden, wobei eine Bewerbung aus dem Ausland heraus wenig chancenreich ist. Wer noch im Studium ist, wechselt besser frühzeitig nach Australien und macht hier den Abschluss, wodurch die Bewerbungschancen deutlich erhöht werden. Für Bewerber aus dem Ausland dagegen empfiehlt es sich erst einige Jahre Berufserfahrung zu sammeln und dann einen Quereinstieg zu versuchen.

Ich habe noch kein Visum und brauche einen Sponsor.

Generell sponsern die Unternehmen nur erfahrene Führungskräfte oder spezialisierte Fachkräfte, die in Australien schwer zu finden sind. Hierzu am Besten die Unternehmen im Bergbau direkt ansprechen und sich vor allem nicht durch die vielen Absagen entmutigen lassen.

Für weitere aktuelle Tipps und Artikel rund um die Auslandsbewerbung und das Leben im Ausland, besuchen Sie unseren Blog

www.wildlife-crossing.de

und unsere Facebook Seite

www.facebook.com/wildlifecrossing